

EWN

# INFORMATIV

Mit Sicherheit gut informiert.





S. 4

## Arbeiten am Standort Lubmin

Ein Beitrag von Ronald Vandrey, P1UK



S. 12

## 15. Greifswalder Citylauf

Ein Beitrag von Kurt Radloff, GU

# INHALT

## Kurznachrichten

Demontage und Standortentwicklung 4

Neues aus Rheinsberg 6

Facharbeiter 8

## Gesundheitsmanagement

Citylauf 10

## KP in eigener Sache

Mandy Kraeft wird neue Personalchefin 11

Wissensmanagement 12

Gesamtbetriebsrat 14

## Was macht eigentlich ...

Tim Schwarzkopf 15

## Personalien

Neueinstellungen, Dienstjubiläen 16

## IMPRESSUM

### Herausgeber

EWN | Entsorgungswerk für Nuklearanlagen GmbH  
Unternehmenskommunikation  
Kurt Radloff  
Telefon +49 38354 4-8030 | kurt.radloff@ewn-gmbh.de  
Latzower Straße 1 | 17509 Rubenow  
www.ewn-gmbh.de

### Redaktion

Katrin Kühn, Irene Kraemer  
Telefon +49 3854 4-8003 | info@ewn-gmbh.de

### Redaktionsbeirat

Doris Kohls, Roland Kaschade, Detlef Reske, Ronald Vandrey,  
Kathleen Hinz

### Layout/Druck

STEFFEN MEDIA Usedom

Redaktionsschluss 21.06.2022

# EWN

Entsorgungswerk für  
Nuklearanlagen

Ein Unternehmen der EWN Gruppe

## Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Ein ungewöhnliches Titelbild ... nun, die Zeiten sind außergewöhnlich, und die Rückkehr des Krieges nur wenige Autostunden von hier zeigt, wie zerbrechlich die liebgewonnene – und nach Corona schnell zurückgeforderte – Normalität ist.

Die Demonstration von Greenpeace am Anlandepunkt von Nord Stream 1 im März war damals noch von der Hoffnung getragen, dass der russische Krieg gegen die Ukraine schnell beendet werden könnte. Heute, drei Kriegsmonate später, gehen die Experten von langanhaltenden Kämpfen aus, von Terror gegen die Zivilbevölkerung, gezielter Zerstörung ziviler Einrichtungen, Vertreibungen, Partisanenaktionen und einer noch härteren Diktatur in Moskau. Was für ein schreckliches Desaster! Ganz persönlich empfinde ich eine ratlose Fassungslosigkeit, wie die seit Jahrzehnten geknüpften Bande der Zusammenarbeit in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Sport – eine Grundannahme meiner persönlich-politischen Lebenserfahrung – in rasantem Tempo zerschnitten werden. DIE UKRAINE LEIDET ENTSETZLICH, ABER WIE auch immer der Krieg ausgeht, Russland wird LANGFRISTIG ein großer Verlierer sein – gesellschaftlich, wirtschaftlich UND politisch weitgehend isoliert. DIE internationale Zusammenarbeit wird wieder von lähmender Block-Konkurrenz geprägt werden. Das sind keine guten Nachrichten für die Lösung der drängenden großen Fragen des Klimaschutzes, des Welthungers, der Armutsbekämpfung und nicht zuletzt der Vermeidung einer weltweiten nuklearen Auseinandersetzung.

Auch wir werden die Veränderungen dauerhaft spüren. Wenn ein Land wie Deutschland 40% seines Wohlstands im internationalen

Handel erzielt, dann sind wir auf eine funktionierende internationale Arbeitsteilung, intakte Lieferketten und die Zugänglichkeit strategisch wichtiger Rohstoffe angewiesen. Wer erinnert sich noch an das vergleichsweise harmlose Maskendebakel zu Beginn der Pandemie, dem noch durch fleißiges Nähen netter Masken zu Hause abgeholfen werden konnte? Selten Erden finden wir nicht durch Graben im Vorgarten. Unser Leben wird auf ganzer Breite teurer werden, weit über die hohen Spritpreise hinaus, bis sich neue Muster und Vertriebskanäle in der internationalen Zusammenarbeit verlässlich eingespielt haben. Wie die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg zeigt, kann das zwei, drei Jahrzehnte dauern, nach dem Ersten Weltkrieg ist es übrigens nie gelungen.

Für uns in der EWN heißt das umso mehr, auf Nachhaltigkeit, Ressourcenmanagement, Lieferkettenkontrolle und gezielte Entwicklung unserer eigenen Stärken zu setzen und die Chancen der neuen Zeit zu suchen. Dank Ihrer Mitarbeit z.B. im Energie- und Wissensmanagement oder in einer neu auszurichtenden Personalarbeit – zu beidem gibt es interessante Artikel im Heft – fangen wir hier nicht bei null an. Lassen Sie uns Tempo und Kreativität anziehen, dann werden wir die Herausforderungen meistern können!

Mit besten Grüßen

Henry Cordes



➔ **Noch ein Wort zu einem – aus heutiger Sicht – fast „kleinen“ Störenfried der letzten Monate: Corona gönnt uns gerade eine Atempause, auch wir haben die allermeisten Beschränkungen aufgehoben. Der Stimmung tut das gut, sie ist momentan viel besser als die Lage, denn die Ansteckungsdynamik ist gebremst, aber noch nicht gebrochen. Wir behalten das im Blick, setzen aber erst einmal auf einen Mix aus Freiwilligkeit, Vorsicht und auf Ihr Verantwortungsbewusstsein. Wenn wir alle mitziehen, lernen wir es, mit Corona zu leben.**

## Stippvisite

### Wirtschaftsminister Meyer besucht Geschäftsführung

Am 27. April nahm sich Wirtschaftsminister Reinhard Meyer im Anschluss an einen anderen Termin in der Region noch Zeit für einen spontanen Besuch bei der EWN. Im Gespräch mit der Geschäftsführung informierte er sich über unser Unternehmen und die Projekte am Industriestandort Lubmin. Der Minister zeigte sich sehr interessiert und will gerne noch einmal wiederkommen, dann mit mehr Zeit.



Wirtschaftsminister Reinhard Meyer und Geschäftsführer Henry Cordes



Demontage des Krans am ELBW III

# Kurznachrichten

## zur Stilllegung, Demontage und Standortentwicklung

Autor: Ronald Vandrey, P1UK

### An dieser Stelle berichten wir wieder über die Arbeiten am Standort Lubmin.

Auch in den vergangenen Monaten wurde die Demontage- und Stilllegung unserer Anlagen sicher und zuverlässig weitergeführt. Ein Schwerpunkt lag nach wie vor in der Entsorgung der verbliebenen Ausrüstungen in den Kontrollbereichen der Blöcke 1 – 6 und im Gemeinsames Spezialgebäude (GSG). Die dazu notwendigen Planungen wurden intensiv vorangetrieben.

Für Änderungen an den noch im Betrieb befindlichen Anlagen des Rest- und Demontagebetriebs müssen Änderungsanzeigen zur Prüfung und Abnahme durch die atomrechtliche Aufsichtsbehörde bzw. ihre Sachverständigen erstellt werden. Zur Erstellung notwendiger Änderungsanzeigen

mussten Unterlagen, die den Anlagenzustand beschreiben, angepasst bzw. angefertigt werden. Änderungen, die eine Änderungsanzeige erfordern, umfassen zum einen die Ertüchtigung der Anlagen des Rest- und Demontagebetriebs durch neue Bauteile wie z.B. Nachfolgemodelle. Zum anderen sind Änderungsanzeigen für die endgültige Stilllegung nicht mehr benötigter Anlagen notwendig.

Am 29. April wurde die Serverinfrastruktur des Personendosimetriesystems (PADE) am Standort Lubmin erneuert. Hierbei wurden zwei neue Server inklusive aktualisierter Software in Betrieb genommen und die Daten des Altsystems migriert. Zur Verbesserung der Ausfallsicherheit wurden die

Server des Personendosimetriesystems erstmals räumlich getrennt aufgestellt. Die Server erfassen, verarbeiten und sichern Daten zu beruflich exponierten Personen am Standort Lubmin. Hierunter fallen Daten zu Begehungen in Kontrollbereichen, amtliche Berichterstattung, Inkorporation sowie Zutrittsberechtigungen zum Kontrollbereich im KGR, der ZAW und im ZLN. Während der Umstellung des Serverbetriebs war der Zutritt zu den Kontrollbereichen stark eingeschränkt, um gegebenenfalls notwendige manuelle Eingaben von Begehungsdaten in das Personendosimetriesystem zu minimieren.

Die Schwerpunkte der Stilllegung und Demontage reihen sich in vergangene Kurznachrichten mit ein. So wurden im Apparatehaus Block 1 die Demontage von E-Ausrüstungen wie Klemmdosen, Kabel und Reste der E-Versorgung, die durch das Stilllegungsnetz ersetzt werden, demontiert. Die noch übriggebliebenen Ausrüstungen und Großbauteile aus der Reaktordemontage werden demontiert und zerkleinert. Im Werk 1 wird die Asbestsanierung Wartengeschossbau durchgeführt.

Im Spezialgebäude 1 werden Dekontaminationsarbeiten und radiologische Bewertungen durchgeführt. In Vorbereitung der Freimesung von Gebäudeteilen wird entsprechend des Konzepts zum Abriss des Spezialgebäudes unterhalb der wetterfesten Einhausung Abschirmbeton eingebracht.

Im Spezialgebäude 2 werden wie im Spezialgebäude 1 Dekontaminationsarbeiten und radiologische Bewertungen durchgeführt. In der Abfüllstation/RDVA wird die Demontage von Ausrüstungen uns noch weiter beschäftigen. In Vorbereitung der Errichtung der externen Abluftanlage III werden im AH 5 entsprechende Wandöffnungen für die Lüftungskanäle realisiert. Die externe Abluftanlage wird die Lüftung im GSG und Block 5 ersetzen. Die für den Bau beauftragte Firma überarbeitet zurzeit Vorprüfunterlagen. Auf dem Zerlegeplatz AS 6 werden die Betonblöcke zerkleinert. Ebenfalls im Block 5 wird die Demontage von Ausrüstungen in diversen Räumen und Raumgruppen durchgeführt. So wird eine Deko-Leitung zwischen GSG und dem AH Block 5 demontiert. In der ZAW/ZDW erfolgt die Behandlung von Reststoffen, die bei der Demontage in den Blöcken angefallen sind.

Neues gibt es von der neuen Medientrasse zu berichten. Vor deren Inbetriebnahme werden



Gleisarbeiten

die Rohrleitungen einer Röntgenprüfung unterzogen. Der Gefahrenbereich wird vor Ort gesichert und ist nicht zu betreten. Zurzeit werden Prüfungen nördlich der CWA und östlich der Rohrbrücke H durchgeführt.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die Krandemontage des 32 t Portalkranes am ELBW III sein. Hier sind die entsprechenden Vorbereitungsarbeiten angelaufen. Als letzte Bemerkung für unsere Kurznachrichten möchte ich noch die Instandsetzung der Bahnsteige an den Haltepunkten erwähnen.



Krandemontage am ELBW III



Gebäudebestand auf dem Kraftwerksgelände

# Neues aus Rheinsberg

Rückbau von Gebäuden und Gebäudestrukturen im  
Kernkraftwerk Rheinsberg (KKR)

Autorin: Irene Kraemer, GU-R

Am Standort Rheinsberg wurde in den letzten Monaten am Genehmigungsantrag für den Rückbau aller Gebäude und Gebäudestrukturen gearbeitet. Ziel dieses Antrages ist es, die Voraussetzungen zu schaffen, um den Standort Rheinsberg aus dem Geltungsbereich des Atomgesetzes (AtG) zu entlassen.

Unterschieden wird der Rückbau nach Gebäuden mit und ohne Kontrollbereich. Schwerpunktmäßig erfolgt zuerst der Rückbau der Gebäude mit Kontrollbereich. Dies sind das Reaktorgebäude, die Spezielle Wasseraufbereitung, die Schmutzige und die Saubere Außenbehälteranlage, das Kamingebäude, die Spezielle Wäscherei, der Mittelbau, das Chemielabor und die Vorrichtungshalle.

Folgende Gebäude ohne Kontrollbereich innerhalb der Kraftwerksumschließung (Überwachungsbereich) werden abgebrochen und entsorgt: Maschinenhaus, Trafogarten, Säureentladestation, Chemische Wasseraufbereitung, Neutralisationsanlage, Freiluftschaltanlage, das Kompressoren- und das Wartungsgebäude, Einlaufbauwerk, Verwaltungsgebäude, Mehrzweckgebäude, Hauptwache, Werkstätten, Sozialgebäude, Ölheizanlage, Öllager, Feuerwehr und Schlauchtrockenturm, Lagergebäude, Lager für brennbare Flüssigkeiten, Außenanlagen wie Straßen, Plätze und Mauer der Kraftwerksumschließung sowie Infrastrukturanlagen, wie die Gleisanlagen.

Weiterhin beinhaltet der Genehmigungsantrag den Rückbau von Gebäuden außerhalb der Kraftwerksumschließung, dies betrifft das Auslaufbauwerk, den Bahnhof Stechlin sowie die sogenannte Havelleitung, eine genehmigte Abwasserleitung vom Gelände des KKR in die Havel in Strasen in Mecklenburg-Vorpommern.

Für den Abbruch der Gebäude und baulichen Strukturen müssen deshalb temporäre Pufferflächen für Ausrüstungen (u. a. Baustelleneinrichtungen) geschaffen werden, auf denen das Abbruchmaterial und der Erdaushub bereitgestellt werden kann. Diese müssen ebenfalls behördlich genehmigt werden.

Zur Realisierung des Gesamtrückbaus und den damit einhergehenden technischen und genehmigungsrechtlichen Anforderungen sind deshalb Neubaumaßnahmen und zusätzliche Infrastrukturmaßnahmen erforderlich. Hierzu erfolgen gesonderte Antragsstellungen.

Nach derzeitigem Planungsstand sind die folgenden Maßnahmen geplant:

- Neubau eines Betonbearbeitungszentrums (BBZ) mit Pufferlagerflächen im Außenbereich,
- Neubau einer Standortwärmeversorgung (Ablösen der Ölheizanlage),
- Ersatzneubau der Personenschleuse mit Kontrollbereichszugang (Rückbau Spezielle Wäscherei),
- Aufstellung von Transformatorenstationen mit Schaltanlagen zur Energieversorgung (Anpassung an neuen Bedarf),
- Errichtung einer externen Abluftanlage (Rückbau der Restbetriebssysteme im Kontrollbereich) und
- (soweit erforderlich) Errichtung temporärer Schutzeinhausungen über rückzubauende Gebäude des Kontrollbereiches.

Auch wird sichergestellt, dass die vorhandenen und geplanten Infrastrukturanlagen, wie Straßen, Werksgleise, Ver- und Entsorgungsleitungen und -einrichtungen während der Rückbauarbeiten weiter genutzt werden können. Der Abtransport des Abbruchmaterials mittels Bahntransport und LKW wird während der gesamten Rückbauarbeiten sichergestellt. Für den Rückbau der Gebäude werden bei Bedarf temporäre Transportwege geschaffen.

Der Rückbau der Gebäude mit Überwachungsbereich erfolgt in Abhängigkeit von der Notwendigkeit des Raumbedarfs und der Versorgung, die für die Rückbauarbeiten erforderlich sind. So werden Gebäude die Funktion als Lager-, Materiallager und Büroflächen übernehmen. Das Verwaltungsgebäude, die Feuerwehr sowie das Pfortnergebäude und der Bahnhof werden erst in der letzten Rückbauphase zurückgebaut.

Der Rückbau der einzelnen Gebäude erfolgt in zeitlich aufeinander folgenden Phasen, die sich insgesamt über einen Zeitraum von ca. 10 bis 15 Jahren erstrecken.

Die beim selektiven Rückbau der Gebäude und Infrastruktureinrichtungen anfallenden Materialien werden, je nach radiologischer und/oder schadstoffhaltiger Belastung, im Rahmen von Entscheidungsmessungen in einen der vorgegebenen drei Entsorgungswege eingeordnet:

- Verwertung
- Beseitigung, Deponierung
- Zwischenlagerung im Zwischenlager Nord (ZLN) in Lubmin.

# Von der Ausbildung zum Jungfacharbeiter

Autorin: Stefanie Wordell, KPW

Im Januar und Februar 2022 schlossen sechs Auszubildende der Berufsgruppe Industriemechaniker und zwei Auszubildende der Berufsgruppe Elektroniker ihre Ausbildung erfolgreich ab. Der Weg ins Berufsleben kann für alle ehemaligen Auszubildenden nun als Jungfacharbeiter beginnen. Rückblickend möchten wir noch einmal einen Blick auf die Ausbildung und den Berufseinstieg bei der EWN werfen, um unsere neuen Kollegen am Standort Lubmin besser kennenzulernen:



Tom Bohnenberg, P1KK, Industriemechaniker im Meisterbereich Dufke

• **Wie blickst du auf deine Ausbildungszeit zurück?**

Ich habe meine Ausbildungszeit in sehr guter Erinnerung, vor allem durch den umfassenden Kenntniserwerb im Berufsbildungswerk Greifswald (BBW) und die Möglichkeit individuelle Zusatzqualifikationen wie z. B. die CNC Metallbearbeitung zu absolvieren.

• **Wie gefällt dir dein Berufseinstieg nach der Ausbildung bei der EWN?**

Mit meinem Berufseinstieg bin ich sehr zufrieden und erlange zunehmend mehr Eigenständigkeit bei der Arbeit. Jeder Mitarbeiter wird bei uns im Bereich universell eingesetzt, weshalb die Tätigkeiten sehr abwechslungsreich sind. Dies betrifft z. B. Arbeiten an verschiedenen Maschinen und die Zerlegung und Dekontamination von unterschiedlichen Komponenten und Bauteilen.



Ken Noffz, P1KT, Industriemechaniker im Meisterbereich Bönning

• **Wurden deine Erwartungen an die Ausbildung als Industriemechaniker bei der EWN erfüllt?**

Meine Erwartungen an die Ausbildung wurden erfüllt. Wir haben im Berufsbildungswerk eine sehr gute praktische Ausbildung erfahren. Die Praxiseinsätze bei der EWN waren abwechslungsreich und spannend, weshalb ich mehr Einsätze am Standort Lubmin gut finden würde.

• **In welchen Bereichen wirst Du jetzt nach Abschluss deiner Ausbildung eingesetzt?**

Ich bin aktuell zuständig für den Transport von Gütern z. B. Fässer oder Container auf dem Betriebsgelände der EWN. Eine weitere Tätigkeit ist das Verrichten von Kranarbeiten, bei welchen ich für das sachgerechte Anschlagen mittels Seilen oder Ketten betraut bin.



Max Wuttke, P1KT, Industriemechaniker im Meisterbereich Krüger

• **Würdest du jungen Menschen die Ausbildung als Industriemechaniker bei der EWN empfehlen?**

Wenn das Interesse für den Beruf des Industriemechanikers ausgeprägt ist, bietet die EWN eine sehr gute Ausbildung. Durch konstantes und eigenständiges Lernen der Theorie und die sehr gute fachpraktische Betreuung der verantwortlichen Ausbilder kann man eine erfolgreiche Ausbildung absolvieren.

• **Innerhalb deiner Ausbildung hast du dich als IHK Ausbildungsbotschafter und in der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) im Betriebsrat engagiert. Was für Aufgaben haben diese Tätigkeiten beinhaltet?**

Meine Aufgabe als IHK-Ausbildungsbotschafter war die Begleitung von Messen, um junge Menschen bei der Berufswahl zu unterstützen. Als JAV-Vorsitzender organisiere und begleite ich die Sitzungen und bespreche Anliegen mit dem Betriebsrat. Zudem richten wir verschiedene Veranstaltungen z. B. Volleyball Turniere oder Kennenlertage in Zusammenarbeit mit dem BBW für Auszubildende aus.

### Kilian Engelke, P1KM, Elektroniker im Meisterbereich Gallas

- **Was waren die Ausbildungsschwerpunkte?**

In der Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik haben wir Inhalte wie Automatisierungstechnik, das Messen und Prüfen elektrotechnischer Anlagen, die Installation und Wartung verschiedener Anlagen sowie die Programmierung mit SPS erlernt.

- **Wie blickst du auf deine Ausbildungszeit und den Berufseinstieg zurück?**

Innerhalb der Ausbildung wurde uns durch das BerufsBildungsWerk und die Praxiseinsätze in der EWN umfangreiches Fachwissen vermittelt. Als Elektroniker hat man nie ausgelernet, weshalb ich innerhalb meines beruflichen Einstiegs jeden Tag neue Kenntnisse dazugewinne. Als nächster Schritt steht für mich der Erwerb von Schaltberechtigungen an, wofür mündliche und schriftliche Prüfungen abgelegt werden.



### Jan Zahn, P1KD, Industriemechaniker im Meisterbereich Becker

- **Wie gestaltet sich dein Berufseinstieg nach deiner Ausbildung bei der EWN?**

Ich kann Gelerntes aus der Ausbildung praktisch anwenden und erhalte zudem viele neue Kenntnisse zu Betonarbeiten, Kernbohren und Arbeitsaufgaben mit Geräten wie Seilsägen oder Plasmaanlagen. Zukünftig werde ich für meine anstehenden Tätigkeiten in meinem Berufsfeld Weiterbildungen wie meinen Stapler- und Kranschein absolvieren.

- **Würdest du jungen Menschen die Ausbildung als Industriemechaniker bei der EWN empfehlen?**

Ja, auf jeden Fall. Die Ausbildungsinhalte sind vielfältig und durch die verantwortlichen Ausbilder haben wir als Team neben der Theorie und Praxis viel Spaß bei der Ausbildung gehabt.



### Tom Schulz, P1KK, Industriemechaniker im Meisterbereich Schuldt

- **Wie hast Du damals von der Ausbildungsmöglichkeit erfahren?**

Ich habe durch meine Familie und Bekannte von einer Ausbildung bei EWN erfahren. Nach zwei Schulpraktika im Bereich der Industriemechaniker bei der EWN habe ich mich dann für eine Ausbildung als Industriemechaniker bei der EWN entschieden.

- **In welchen Bereichen wirst Du jetzt nach Abschluss deiner Ausbildung eingesetzt?**

Ich arbeite im Kontrollbereich und befasse mich mit der Vorbereitung von Containern für die Überprüfung durch den TÜV, warte Lüftungsanlagen und übernehme Aufgaben bei der Dekontamination.



### Jonas Beutlich, P1KD, Elektroniker im Meisterbereich Groth

- **Wie gefällt Dir deine Arbeit in der EWN?**

Mir gefällt das Arbeitsumfeld der EWN sehr gut. Zuerst war ich im Bereich der Demontage eingesetzt und aktuell führe ich ein Probepraktikum im Bereich der Brandmelder durch. Dort sind wir verantwortlich für die Dosimetrie und Wartung von Messgeräten wie z. B. der Körperkontrollschränke.

- **Wie sehen typische Arbeitsaufgaben aus?**

Wir führen regelmäßige Prüfungen und Wartungen von Messgeräten aus, wozu abschließend Protokolle angefertigt werden. Außerdem sind wir für akut auftretende Reparaturen verantwortlich, wodurch die Arbeit sehr abwechslungsreich ist.



### Steven Bleck, P1US, Industriemechaniker im Meisterbereich Radke

- **In welchen Bereichen wirst Du jetzt nach Abschluss deiner Ausbildung eingesetzt?**

Ich arbeite im Bereich Strahlenschutz. Demnächst werde ich einen S3 Lehrgang besuchen sowie meinen Fachwerker für Strahlenschutz machen, um vollumfänglich eingesetzt zu werden.

- **Wie gefällt dir dein Berufseinstieg nach der Ausbildung bei der EWN?**

Mir gefällt mein Berufseinstieg sehr gut. Ich habe viel Freude an der Arbeit, fühle mich im Team wohl und kann jederzeit Fragen stellen, die meine Kolleginnen und Kollegen mir gern beantworten.





Zieleinlauf der „Turbinen Läufer“ auf dem Greifswalder Marktplatz.

# 15. Greifswalder Citylauf

## Turbinen Läufer starten durch

Autor: Kurt Radloff, GU

Am 7. Mai fand in diesem Jahr wieder der Greifswalder Citylauf statt. Nachdem die Veranstalter im letzten Jahr nach Wieck und Eldena ausweichen mussten und das Event 2020 der Corona-Pandemie zum Opfer fiel, ging es in diesem Jahr wieder durch die Greifswalder Innenstadt. Start und Ziel befanden sich gegenüber vom technischen Rathaus. Von dort ging es in Richtung Mühlentor, anschließend über den Wall bis zur Abzweigung auf die Domstraße, vorbei am Rubenow-Denkmal und weiter über die Straßen der Altstadt bis zum Markt.

Bei bestem Laufwetter nahmen rund 1400 Läuferinnen und Läufer – von jung bis jung geblieben – an den unterschiedlichen Wettbewerben teil. Dabei wurden sie von den zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauern angefeuert, die sich um die Strecke und besonders im Zielbereich am Markt versammelt hatten.

Nach den Pokalen der Schulen und Grundschulen, der Entscheidung im Walking und Nordic Walking und dem 1-km-Familienlauf fiel um 11:30 Uhr der Startschuss für den Staffellauf über 4 x 2,5 Kilometer. Die EWN schickte eine Mixed-Staffel an den Start und wurde durch Sebastian Helm (11:08 Minuten), Karsten Krüger (9:39), Ulrike Pilz (11:22) und Mattes Eichhorst (9:57) hervorragend vertreten. Mit einer Gesamtzeit von 42:05 Minuten landeten die „Turbinen Läufer“ auf einem tollen 12. Platz und ließen in der Mixed-Klasse ganze 45 Teams hinter sich. Den Sieg holte sich die Mixed-Staffel „Roadrunners“ in 38:10 Minuten.

Startläufer Sebastian Helm zog ein positives Fazit:

„Vielen Dank an alle Helfer und Organisatoren des Greifswalder Citylaufs, es hat großen Spaß gemacht! Bis zum nächsten Jahr.“

→ **Wir bedanken uns bei den „Turbinen Läufern“ für ihr sportliches Engagement und gratulieren zu der klasse Teamleistung beim Citylauf!**

# KP in eigener Sache

## Mandy Kraeft wird neue Personalchefin

Das Interview führte: Kurt Radloff, GU

### WAS SIND IHRE ZIELE MIT DER ABTEILUNG?

Die Hauptabteilung KP als mitarbeiterorientierte Serviceeinrichtung zu etablieren, die durch eine aktive und kreative Personalarbeit die strategische und zukunftsgerichtete Ausrichtung der EWN ermöglicht. Also über die Einstellung, Entlohnung, Austritt der Beschäftigten, Pflege und Instandhaltung der Arbeitsplätze und sozialen Einrichtungen hinaus eine komplexe Personalbetreuung, die bereits bei der Suche nach künftigen Kolleginnen und Kollegen beginnt und unsere Mitarbeitenden über ihr gesamtes Arbeitsleben in der EWN begleitet.

### WO LIEGEN DIE ZUKÜNFTIGEN HERAUSFORDERUNGEN IN DEN BEREICHEN PERSONALWESEN UND AUCH DER ALLGEMEINEN VERWALTUNG?

Ich sehe für den gesamten Bereich 3 wesentliche Herausforderungen: Diversität, Demografie und Digitalisierung. Der Arbeitsmarkt entwickelt sich rasant. Bereits jetzt haben wir Schwierigkeiten, Stellen in stark nachgefragten Berufsfeldern wie IT oder Elektrotechnik zu besetzen. Gerade die Generation der heute 20 bis 30jährigen setzt völlig andere Prioritäten und stellt Anforderungen an Berufs- und Tätigkeitsfelder, die vor einigen Jahren keine oder nur eine untergeordnete Rolle gespielt haben. Work-Life-Balance, mobiles Arbeiten, Lebensarbeitszeitkonten, digitale und portable Arbeitsplätze oder Sabbaticals sind hier die Stichworte. Dem müssen wir uns stellen. Zum einen müssen wir neue Wege gehen, um neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden, das heißt unseren Recruitingprozess völlig neu zu organisieren. Vom Suchen über die Ansprache bis zum Willkommensprogramm.

Die Arbeitswelt von morgen, müssen wir heute gestalten, durch Digitalisierung, durch ein modernes Facility Management, welches Raum schafft für Kommunikation und Kooperation und durch Förderung von Eigenverantwortung und Wissenstransfer. Also ausgehend von den Herausforderungen Diversität, Demografie und Digitalisierung

werden die Schwerpunkte in den nächsten Jahren im Recruiting, der Personalentwicklung und der Ausbildung und Qualifizierung liegen.

Die EWN ist ein Unternehmen welches für viele Jahre und Jahrzehnte hochspannende Tätigkeiten und Herausforderungen zu bieten hat. Wir haben sichere und interessante Perspektiven auch für Berufseinsteiger – es muss uns gelingen diese Botschaft am Markt zu platzieren.

### KÖNNEN SIE SAGEN, WAS IHNEN IN IHREM JOB AM WICHTIGSTEN IST?

Agieren statt reagieren, in Lösungen denken und nicht in Problemen. Gemeinsam mit einem starken Team lösungsorientiert zu arbeiten und eine offene Kommunikation – bereichsübergreifend.

### GIBT ES KONKRETE VERÄNDERUNGEN, DIE SIE IN IHRER NEUEN ROLLE BEWIRKEN WOLLEN?

Ich möchte, dass die EWN neben den traditionellen Werten die sie verkörpert, als ein moderner und attraktiver Arbeitgeber mit langfristigen Entwicklungsmöglichkeiten wahrgenommen wird. Dazu entwickeln mein Team und ich gerade Ideen und Lösungsansätze.

### WELCHE PROJEKTE WOLLEN SIE ANSTOSSEN?

Viele. Ganz konkret, möchte ich Prozesse auf den Prüfstand stellen und neu denken und natürlich digitalisieren. Ein Ziel ist, die formalen Verwaltungsprozesse, angefangen beim Laufzettel so zu minimalisieren und auf das notwendigste zu beschränken, dass mehr Zeit und Ressourcen für die eigentliche Personalarbeit verbleiben.

### WORAUF FREUEN SIE SICH AM MEISTEN?

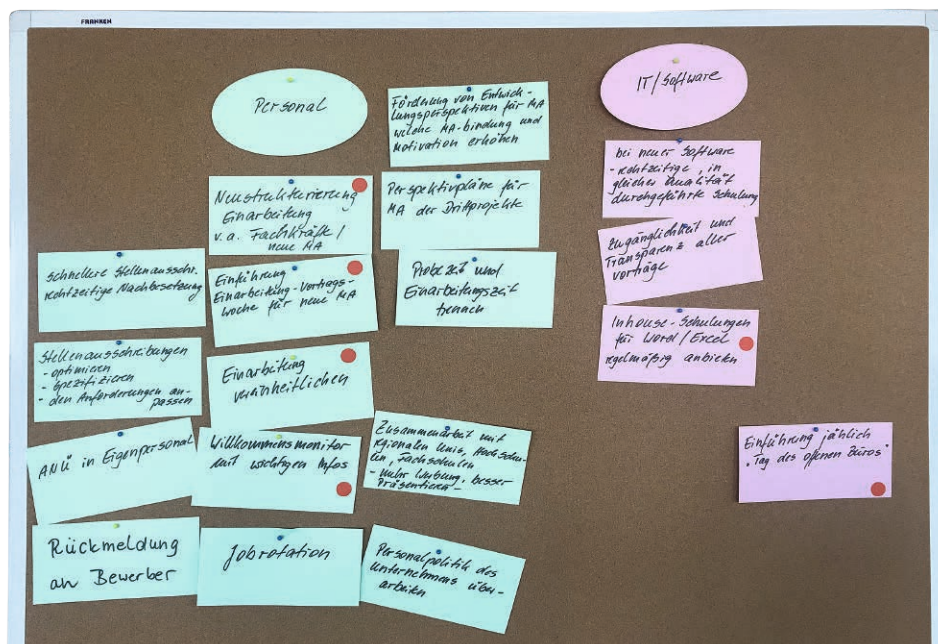
Ich glaube, es gibt eine Unmenge spannender Aufgaben in der EWN. Diese und damit die Zukunft der EWN in den nächsten Jahren aktiv mitgestalten zu können, gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen in der Hauptabteilung KP – darauf freue ich mich.



Mandy Kraeft

Die Redaktion wünscht Mandy Kraeft viel Glück und Erfolg bei der neuen Aufgabe!





Ausschnitte der Projektarbeit zum Thema „Priorisierung der wichtigsten Themen“

### WIE WURDEN DIE INTERVIEWS AUSGEWERTET /ANALYSIERT?

Aus den Interviews wurden viele Informationen gewonnen, die dann gefiltert und in die Themengruppen Dokumentenmanagement, Fachwissen- und Wissensvermittlung, Organisation und Führung, Personal sowie IT und Software unterteilt wurden. Die analysierten Ergebnisse wurden den Interviewpartnern im Rahmen einer Präsentation vorgestellt. Aus den Themengruppen haben die Interviewpartner die jeweils fünf wichtigsten Themen ausgewählt. Diese Ergebnisse wurden anschließend der Geschäftsführung und den Hauptabteilungsleitern vorgestellt.

Wer sich die Analyse anschauen möchte, kann sich gerne an Kati Körner wenden.

### WER IST IN DER PROJEKTGRUPPE UND WIE KANN ICH MITWIRKEN?

In der 1. Phase bestand die Projektgruppe aus MA der OE GQ sowie aus Kolleginnen und Kollegen anderer OEs, welche Interesse am Projekt und an der Mitwirkung hatten. Durch die Interviews wurden zudem andere Kolleginnen und Kollegen auf das Wissensmanagement aufmerksam und haben Interesse an der Mitwirkung bekundet.

### WIE SIEHT DIE ZWEITE PROJEKTPHASE AUS?

In der 2. Phase werden neue Projektgruppen für jede der fünf Themengruppen gebildet. Jeder ist in den Projektgruppen willkommen und kann sich dort nach seinen Interessen einbringen. Für jedes Team werden deshalb noch Mitstreiter gesucht.

### AUF WELCHE DAUER IST DAS PROJEKT WISSENSMANAGEMENT ANGELEGT?

Das Projekt Wissensmanagement ist ein dauerhaft wachsender Prozess und wird die EWN über Jahre hinweg begleiten. Die wichtigsten Punkte, die aus den fünf Themengruppen ermittelt wurden, sollen nun umgesetzt werden. Das Hauptziel ist es, den Wissenstransfer sicherzustellen und das vorhandene Wissen zu speichern und transparent und für jedermann zugänglich darzustellen.

Jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin ist herzlich willkommen, an dieser Veränderung und Weiterentwicklung mitzuwirken.

### WELCHE PROJEKTE SIND AKTUELL IN DER PLANUNG UND IN ABSTIMMUNG MIT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG?

- virtuelle Rundgänge über das Intranet
- Wegweiser und Gebäudebeschilderungen auf dem EWN-Gelände Lubmin/Rubenow
- Fotoausstellung mit alten Fotos von Baubeginn bis heute am Standort Lubmin/Rubenow
  - Alle Mitarbeiter/innen können sich gerne mit ihren Fotos sowie Informationen und Erlebnissen beteiligen. Es wird diesbezüglich einen Intranet-Aufruf geben.
- Wiedereinführung von Inhouse-Vortragsreihen und regelmäßigen Workshops zu aktuellen Themen
- Einführung einer Einarbeitungs-/Einführungswoche für neue Mitarbeiter/innen mit Beteiligung und Vorstellung der einzelnen OE

# Neues vom Betriebsrat

## Wahl der Betriebsratsvorsitzenden

Autor: Lutz Scheunemann, P2K

Vom 1. März bis zum 31. Mai 2022 fanden in ganz Deutschland Betriebsratswahlen statt. Auch in unseren Betriebsteilen wählten die Beschäftigten ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Betriebsrat.

Nach den Betriebsratswahlen am 07. und 08. März 2022 konstituierten sich am 14. März die Betriebsräte in Lubmin und Rheinsberg und wählten ihre Vorsitzende Kathleen Hinz (Lubmin) bzw. ihren Vorsitzenden Lutz Scheunemann (Rheinsberg) und besetzten Ausschüsse und Arbeitsgruppen.

Am 03. Mai 2022 trafen sich die von den Einzelbetriebsräten gewählten Mitglieder des Gesamtbetriebsrats (GBR) in Lubmin zur Wahl der Vorsitzenden (Kathleen Hinz) und des Stellvertreters (Lutz Scheunemann).



Betriebsrat 2022

### DER GESAMTBETRIEBSRAT IST INSBESONDERE ZUSTÄNDIG FÜR FRAGEN:

- *Der strategischen Entwicklung des Unternehmens und der darauf aufbauenden Personalplanung*
- *Von wirtschaftlichen Angelegenheiten, die das gesamte Unternehmen betreffen*
- *Der Umsetzung und Ausgestaltung von Öffnungsklauseln tariflicher Regelungen*
- *Von Richtlinien und Verfahrensgrundsätzen, z. B. über unternehmensweite Stellenausschreibungen*
- *Der Mitgestaltung des betrieblichen Arbeitsschutzmanagements und den Abschluss entsprechender Betriebsvereinbarungen*



Kathleen Hinz  
Betriebsratsvorsitzende

### DIESE AUFGABEN NEHMEN FÜR EUCH WAR:

#### GBR

Kathleen Hinz  
Thomas Krause  
Ralf Oberländer, P1KM  
Lutz Scheunemann, P2K  
Bodo Rieck, P2K  
Andreas Queitzsch, P2U

#### STELLVERTRETUNG

Cornelia Griese, KPV  
Edgar Kelling, P1TA  
Jean Wudtke, P1TA  
Marianne Bath, P2U  
Robert Pape, P2K  
Jens Recke, P2M

# Was macht eigentlich...

## ... Tim Schwarzkopf?

Das Interview führte: Irene Kraemer, GU-R

Seit Oktober 2018 ist Tim Schwarzkopf in der EWN GmbH tätig. Zunächst war er innerhalb der Abteilung Projektmanagement Rheinsberg als technischer Angestellter beschäftigt, bevor er im Juni 2020 zur Qualitätssicherung wechselte, die mittlerweile als Stabsstelle dem Leiter der Anlage unterstellt ist.

Mit der Berufung zum Qualitätssicherungsbeauftragten des BT Rheinsbergs ist er der Ansprechpartner für die Wahrung und Aufrechterhaltung des Qualitätsmanagements bzw. der Qualitätssicherung. Hierzu ist das Durchführen und Mitwirken von internen und externen Audits grundlegend. Neben der Verwaltung wiederkehrender Prüfungen und der Begutachtung intern erstellter Vorprüfunterlagen ist auch die Durchführung von zerstörungsfreien Prüfungen (ZfP) ein Teil seiner Arbeit.

Erste Grundlagen hierfür konnte er während seines Studiums der Fahrzeugtechnik an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin sowie während seiner Tätigkeit für die Daimler AG und die Bundesdruckerei in Berlin erlernen.



Tim Schwarzkopf

### WIE WÜRDEN SIE IHRE ARBEIT ALS QUALITÄTSSICHERUNGSBEAUFTRAGTER BESCHREIBEN?

„Meine Arbeit würde ich als interessant und vielseitig beschreiben. Zur Qualitätssicherung (QS) bin ich gewechselt, da ich bei meinen vorherigen beruflichen Stationen im produzierenden Gewerbe immer mit der QS konfrontiert wurde und diesem Vorgang zunehmend mehr Aufmerksamkeit gewidmet habe. Nun ist es so, dass bei uns am Ende des Tages kein Produkt vom Band fällt, sondern Prozesse durchleuchtet und gegebenenfalls Abweichungen festgestellt werden. Hier verfolgt man den Ansatz des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP), sowohl bei der Ausführung als auch bei der Prüfung bzw. Kontrolle durch uns. Die zunehmende Bürokratie sollte dabei meiner Meinung nach auf ein erforderliches und praxistaugliches Maß gebracht werden.“

### HERR SCHWARZKOPF, WIE SIND SIE SCHLUSSENDLICH ZUR EWN GEKOMMEN?

„Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie rückte für mich näher in den Fokus. Da mein Lebensmittelpunkt nach wie vor Rheinsberg war und das Kernkraftwerk samt seiner Historie und den verschiedenartigen Aufgabengebieten für mich ein attraktiver Standort ist, habe ich die Chance genutzt, mich auf eine ausgeschriebene Stelle zu bewerben.“

### GIBT ES BESONDERE VORAUSSETZUNGEN FÜR IHR TÄTIGKEITSGEBIET?

„Im Zuge der jetzigen Stellenbesetzung musste ich Qualifikationen und Weiterbildungen im Bereich Qualitätsmanagement (QM) und ZfP wahrnehmen. So betreuen und verwalten wir im Rahmen der WKP nicht nur das Prüfhandbuch, sondern sind in Teilen auch Durchführende, wenn es um Material- bzw. Beschaffenheitsprüfungen geht. Hierbei werden verschiedene Verfahren angewandt, die im Vorfeld Schulungen und Zertifizierungen des Personals erfordern.“

### WELCHE ERWARTUNGEN/WÜNSCHE HABEN SIE FÜR DIE ZUKUNFT?

„Beruflich als auch privat birgt jeder Tag neue Herausforderungen. Ich denke, dass wir im Bereich QM/QS Verbesserungspotentiale haben. Hierbei müssen wir als konstruktiver Ansprechpartner auf allen Ebenen wahrgenommen werden. Wie die meisten von uns finde ich den Ausgleich zum Job in meinem Privatleben. So wird es dank Haus und Hof, zwei Kindern und drei Hunden auch nach Feierabend nie langweilig.“

# Wir setzen Maßstäbe. Mit Sicherheit.

## Dienstjubiläen

### 10 Jahre EWN

#### Februar

Clemens Tampe, P1KK  
Sören Christiansen, KE

#### April

Jens Kufahl, P1E  
Marko Hartwig, KE

#### Mai

Bernhard Olm, PMB

### 25 Jahre EWN

#### Februar

Andreas Queitzsch, P2U

### 40 Jahre EWN

#### März

Uwe Nikolay, P1KD

## Neu in der EWN

### Willkommen!

#### Januar

Trutz Hock, GC  
Sven Zippel, P1UO  
Normen Prütz, P1KM  
Kilian Engelke, P1KM

#### Februar

Olaf Czerwinski, PMN  
Mario Feltig, PMN  
Tom Schulz, P1KK  
Dennis Kutschke, P1KM  
Ingo Bruder, P1KT  
Max Wuttke, P1KT

#### März

Tommy Ronneberger, P1TA

#### April

Stefan Raps, GQ  
Frank Schmußgerow, P2U

→ Bezüglich der Veröffentlichung dieser Angaben teilen wir mit, dass nur die Mitarbeiter/innen benannt sind, deren schriftliche Einverständniserklärung vorliegt. Mitarbeiter/innen, deren Einverständniserklärungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vorliegen, wurden nicht berücksichtigt, können aber in der nächsten Ausgabe bei Vorlage der schriftlichen Einverständniserklärung nachgeholt werden.

## NACHRUF

Am 24. Mai 2022 verstarb im Alter von 60 Jahren unser Mitarbeiter

### Hendrik Weiher.

Wir haben ihn als zuverlässigen, pflichtbewussten und hilfsbereiten Mitarbeiter schätzen gelernt und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Geschäftsführung,  
Betriebsrat und Belegschaft der  
EWN Entsorgungswerk für Nuklearanlagen GmbH